

Polyfantastisch? Nichtmonogamie als emanzipatorische Praxis – Michel Raab/Cornelia Schadler (Hg.)

Polyamorie – eine Weiterentwicklung der Idee zur „freien Liebe“ der 68er Jahre oder eher systemkritische Alternative zu einengenden Beziehungs- und Liebeskonstellationen? Die in dem Werk von Raab und Schadler versammelten Autor*innen befassen sich mit möglichen Antworten auf Fragen wie der oben gestellten. Dabei wird eines recht schnell klar: Einfach, eindeutig und universell erklär- oder erlebbar sind auch Lebens-, Liebes- oder Beziehungsformen außerhalb traditionalistischer Normen nicht.

Das Buch präsentiert das Thema aus verschiedenen Perspektiven heraus: Eher biografischen und erlebnisbasierten aber auch empirisch, wissenschaftlich-theoretischen. Gegliedert ist das Buch in vier Teile: Der erste Teil thematisiert „Widerständige Räume“. Hier werden nicht-normative Beziehungs- und Lebenskonzepte, wie z.B. Freundschaftsbeziehungen oder Beziehungskonstellationen in Kommunen in ihrer möglichen Relevanz und juristischen (nicht-) Bedeutsamkeit diskutiert. Kleinere vorgestellte Studien zeigen konkrete Beispiele für gelebte polyamoröse Beziehungskonstellationen und Wege auf, solche zu finden. Der zweite Teil, Struktur und Strukturierung, befasst sich mit der Bedeutung von Preciados Kontrasexuellen Manifests für das Thema Polyamorie aber auch mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen in alternativen Beziehungskonstellationen: Z.B. inwiefern polyamoröse Beziehungen unter Umständen Gefahr laufen, quasi als „neoliberale Indienstnahme“ logische Folge der Selbstoptimierung im kapitalistischem System oder sogar patriarchale Legitimationsstrategie dieser zu sein.

Der dritte Teil, Polynormativität, beschreibt hieran anschließend das Konzept der Amatonormativität, also der gesellschaftlichen Annahme, dass jede*r es besser hat mit einer (monogamen) Beziehung und kritisiert die Grundannahme des Wunsches nach (monogamen) Liebesbeziehungen als gesellschaftliche Norm. Außerdem werden kritische biografische Aspekte des Aufwachsens in (autoritären) Kommunen, kommunikative Gewalt in Polykülen, die darüber hinaus wie jede andere Beziehungskonstellation auch Rassismen, Heteronormativismen und Sexismen reproduzieren können, beschrieben. Weiterhin wird das gesellschaftliche Milieu, in welchem alternative Beziehungskonstellationen am Häufigsten vertreten sind, kritisch unter die Lupe genommen (vor allem der Aspekt, dass es sich um ein bestimmtes Milieu handelt). Teil vier, Wie die anderen es sehen, gibt detailreiche Einblicke in Familien- und Beziehungsbilder von Rechtspopulisten, welche den totale Gegenentwurf jener Bedürfnisse nach Freiheit und Lebensalternativen, die das Buch thematisiert darstellen und vor allem: Warum das so ist.

Ein gelungenes Gesamtwerk, welches sicher nicht nur für Anhänger*innen und Praktiker*innen (oder solche die es werden möchten) alternativer und polyamoröser Lebens- und Liebeskonstellationen lesenswert erscheint, indem aktuelle Diskurse, offene Fragen und Schwierigkeiten facettenreich diskutiert werden. Dieses Werk ist darüber hinaus relevant, um die kritischen, widerständigen Potenziale von alternativen Lebensmodellen zum einen aus der Schmutzdecke des Privatfernsehens und Populärmedien zu holen und zum anderen der Annahme zu entziehen, dies sei der Weisheit letzter Schluss. Um klarzustellen, dass es hierbei um Privates geht, welches politischer ist, als es oftmals abgebildet wird. Und dass es sich hierbei um elementare Themen handelt, die die Menschen in ihren tiefsten Tiefen berühren. Aber auch, dass solche Konzepte nie Macht- und Herrschaftsfrei sind und jederzeit kritischer Reflexion bedürfen. Dennoch bleibt folgendes festzuhalten: „Was möglich ist, ist immer mehr, als das, was zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Gesellschaft als möglich gilt.“ (S. 61), und um auch andere Möglichkeiten auszuprobieren, braucht es nicht nur Taten sondern auch Theorie und Reflexion, um nicht die herrschenden Verhältnisse und Ungleichheiten zu reproduzieren, die dann nur ein bunteres Gewand tragen. €16 (sabrina)

224 Seiten, Softcover, März 2020, Unrast Verlag, Fuggerstraße 13 a, 48165 Münster, ISBN 978-3-89771-282-9